



Die große Münchener Volksdemonstration unter der Parole „Nie wieder Krieg!“. Die Menschenmenge während der Ansprache des Oberbürgermeisters Schmidt auf dem Königsplatz. Phot. Kester.

DER HECHT.

Skizze von Hans Heinrich Crunwa'dt.

Fünf Pfund“, sagte der Mann, der die Fische verteilte, kippte die Wagschale in das bereitgehaltene Netz, daß ihr glitzernder, zappelnder Inhalt hineinglitt, und wandte sich dem nächsten Kunden zu.

Es roch nach Fischen.

Am Boden des halbdunklen Schuppens, der auf Pfählen im Wasser stand, klatschte die Flut.

In langer Reihe warteten die Leute geduldig auf der schmalen Laufplanke, die rings an den Wänden herumlief.

Wieder griffen die roten Hände des Verkäufers in die zuckende Silbermasse der gefangenen Fische.

Stumm sah die lange Menschenreihe zu.

Ein großer Hecht, der nahe dem Rande auf den Balken lag, sperrte in qualvoller Atemnot den spitzen Rachen weit auf.

„Vier Pfund“, sagte der Mann und ließ den In-

halt der Schale in ein anderes Netz gleiten. Gleichgültig, wie alle Tage. Dazu schmatzte die Flut an den Pfählen.

Die lange Menschenreihe schwieg und wartete.

Ein hagerer Mensch, der fast am Ende der geduldigen Schlange stand, schob regelmäßig den knochigen Kopf nach vorn, um die Reihe seiner Vordermänner zu überzählen, die, wenn sie ihre Fische erhalten hatten, durch eine gegenüberliegende Tür hinausgingen und dabei jedesmal kurze, schnelle Sonnenflecke rings an den Wänden aufhuschen ließen, denn draußen lag heller Sonnenschein.

„Vier Pfund“, sagte der Verkäufer wieder in dieses fast feierliche Schweigen der vielen, müden Menschen hinein, das nur das unruhige Wasser unterbrach.

Da geschah etwas Unvorhergesehenes, etwas, das plötzlich in die stumpfe Stille hineinschrie: der Mann trat, als er wieder zur Wage gehen wollte, versehentlich auf den großen Hecht, der sterbend nahe dem Rande auf den Balken lag!

Der Hagerer sah es zuerst. Er stieß seinen Neben-

mann an und wies ihm, ohne ein Wort zu sprechen, mit den Augen das Geschehnis. Der wiederum zeigte es seinem Vordermann. Und so lief das Schauen blitzschnell und lautlos durch die lange Reihe. Die Vordersten glockten stumm, was der Mann tun würde.

Der schüttelte ärgerlich den Kopf und hob den Fisch auf.

Der Hecht, in dessen qualvoll langsames Sterben der jähe, quetschende Schmerz wie eine heiße Facet aufgeglüht sein mußte, schlug krampfhaft die Luft mit den Flossen. In der Mitte seines zarten Leibes klappte die Wunde, die der schwere Stiefel des Mannes ihm getreten hatte.

Die geduldige Menschen Schlange stand stumm und bestaunte den gepeinigten Fisch.

Als wäre sein Schmerz auf die anderen Gefangenen übergesprungen, funkengleich, zappelten diese jetzt heftiger auf den glatten Planken. Und plötzlich war eine ungeheure Qual in dem halbdunklen Raum, dessen Boden das tiefe Wasser bildete.

Gleichgültig legte der Verkäufer den Hecht auf den Holztisch, nahm ein schweres Gewicht und wollte